

67. Kentel Fest ar vugale
Hirtenlied

♩=100

Di - dos - tait a - mañ bu - ga - le Da gle - vet ur gen -
- tel ne - vez A zo bet sa - vet e - vi - doc'h Ke - me - ret poan d'he des -
- kiñ bloc'h

Didostait amañ, bugale
Da glevet ur gentel nevez
A zo bet savet evidoc'h
Kemeret poan d'he deskiñ bloc'h

Wenn ich aufsteh' Morgens frühe,
mit den Küh'n zur Weide zieh',
Hör ich meine Süsse singen,
An der Stimme kenn ich sie:

Pa zihunet en ho kwele
Roet ho kalon da Zoue
Gret sin-ar-groaz, lâret goude
Gant feiz, ha spi, ha karantez,

Hör' ich singen meine Süsse
Auf dem Berg im Morgenschein,
Und ich mache schnell ein Liedchen,
Und ich stimme bald mit ein.

Lâret : "Me ro deoc'h, ma Doue,
Ma c'halon, ma c'horf, ma ene
Gret ma vin den mat, ma Doue,
Pe mervel kent ma teuy an deiz"

Als ich sie zum ersten Male
Sah, mein Gretchen hold und frisch,
Ging sie grad zum ersten Male
In die Kirch' zu Gottes Tisch;

Benedicite, kent ar pred,
Ha grasoù, goude, lavaret
Marteze n'ho po boued bepred
Ma n'hoc'h eus koun deus o lâret

Mit den Kindern von Fuesnant
In die Kirch' begab sie sich;
Damals zählt sie zwölf Jahre,
Und zwölf Jahre zählte ich.

Lâret a ra an evnigoù
Kludet er c'hoad war ar brankoù
'Vit ur greun ed, 'vit ur preñvig
Ya, 'vit ul lomm glizh, ul lommig

Unter allen stand sie strahlend,
wie die gelbe Ginsterblüht',
Oder wie die wilde Rose
Aus den Heidebüschen glüht.

Ha pa it da ward ho loened
Kemeret ur walenn red
Ha pa eo pred noz d'o distreiñ
Distroit-i gant aon rak ar bleiz

Fort und fort, so lang' die Messe
Währte, musst ich schau'n nach ihr,
Und je mehr ich nach ihr schaute,
Desto mehr gefiel sie mir.

Na wall-bedet morse gante
Mard eo ret gourdrouz, lâret dehe :
"Boit-hu ! boit-hu ! loen divergont
Na laeret ket geot ar person !

In dem Garten meiner Mutter
Steht ein Baum von Äpfeln schwer,
Ihm zu Fuss ein grüner Rasen
Und Gebüsche rings umher.

Boued al louarn, boued ar morvran,
Da gorf-te ne ve morse leun
Ah ! mar gellan erru ganeoc'h
Me werzho ker ma fazoù deoc'h"

Pa welet ur vran o nijal
Soñjet en diaoul ken du, ker fall
Ha pa welet ur goulmig wenn
Soñjet en ael ker mat, ker gwenn

Soñjet a sell ouzoc'h Doue
Evel an heol deus lein an neñv
Soñjet ho laka da vleuniañ
'Vel an heol roz-gouez Komana

Ha pa gomzet ouzh tud ho ti
Lâret : *ma breur, ma c'hoar, ha c'hwi*
Komzet an eil ouzh egile
Gant onestiz ha karantez

Enoret, bugale, doujet
An noblañs, an dudjented
Enoret an dud a iliz
Komzet outo gant onestiz

Na dremenet ket na bourc'h na kêr
Lec'h a vo Jezuz, hor Salver,
Hep e adoriñ a galon
Hag ugent deiz 'po a bardon

Ar Sakramant, pa he gefet
Heuliet-eñ kammed-ha-kammed
Gant roue ar sent hag an aelez
Vijec'h bet e gwir en deiz-se

Da c'houel ar Sakramant meulet
Ar re vo fur a vo lakaet
Da daol't bleunioù kaer dirak eñ
O c'hortoz ma taolint en neñv

En noz, a-barzh mont da gousket
Lâret ho pedennoù bepred
Ma teuy un ael gwenn deus an neñv
D'ho tiwall ken na teuy an deiz

Setu, bugale, an dro-vat
Da vevañ e kristenien vat
Sentet eta diouzh ma c'hentel
Ha c'hwi reno ur vuhez santel

Kommentar

Meist wurden die Herden in der Bretagne von Kindern im Alter von 9 bis 12 Jahren gehütet. Gegen Ende des Herbstes feiern sie ihr eigenes Fest. Auf dem abendlichen Heimweg wurde dieses Lied gesungen. Vorher aber wurden die Kinder mit reichlich Butterkuchen und ihren Lieblingsspeisen belohnt, um anschliessend ausgelassen zu tanzen.

Wenn sie zu mir kommt, die Süsse,
Die mein Herz liebt inniglich,
Werden wir uns in des Baumes
Schatten setzen, sie und ich!

Unter allen Äpfeln such' ich
Meinem Lieb den rötsten aus;
Eine Blume, die ich liebe,
bind' ich ihr in einen Strauss -

Eine welke Ringelblume,
Weil mein Herze trauern muss,
Denn sie gab mir niemals einen
Liebevollen, ernsten Kuss.

„Schweiget, Freund, und singt nicht länger!
Schweigt und singt ein ander Mal!
Leute kommen aus der Messe,
Und sie horchen auf im Tal.

Wenn wir wieder auf der Heide
Einsam sind, kein Mensch dabei,
Geb' ich einen rechten süssen
Kuss euch - einen oder zwei.“